

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 1. August 2022

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Die große Hitze kehrt zurück. Am Mittwoch und Donnerstag muss mit Temperaturen um die 35°C gerechnet werden. Manche Wettermodelle sehen auch höhere Temperaturen auf uns zukommen. Dies wird auf den ausgetrockneten Böden nochmals einen Härtetest für viele Reben darstellen. Mit beginnendem Wochenende am Freitagabend ist eine Kaltfront, die von Nordwesten heranzieht, vorhergesagt. Daraus könnten kräftige Gewitter, auch mit Unwetterpotential, entstehen. Inwieweit die Gewitter eine Linderung der Wasserknappheit nur regional oder auch flächig bewirken können, ist nicht vorhersagbar. Nach Durchzug der Kaltfront sind angenehme Temperaturen um 25°C zu erwarten.

Die Reife, sichtbar an den sich aufhellenden oder verfärbenden Beeren geht verhalten weiter. Ein kräftiger Wassernachschub würde die Entwicklung beschleunigen.

Abschlussbehandlung gegen Pilzkrankheiten Oidium und Peronospora

Die Abschlussbehandlung sollte spätestens in dieser Woche durchgeführt werden, damit die Wartezeiten der Präparate sicher eingehalten werden können. Siehe hierzu die Hinweise im letzten Montagsfax.

Kirschessigfliege (KEF)

Fallenmonitoring:

Ob KEF in den Anlagen vorhanden sind, kann mit Fangfallen kontrolliert werden. Diese sind leicht selbst herzustellen.



Lichtdurchlässige Plastikbecher mit Deckel oder Plastikflaschen einseitig (zum einfacheren Umschütten der Fangflüssigkeit) und nur im oberen Bereich mit etwa zehn Löchern mit einem Durchmesser von zwei bis drei Millimetern versehen. Dunkelrote Aufkleber können als zusätzlicher Anreiz aufgeklebt werden. Apfelessig und Wasser im Verhältnis 1:1, dazu ein Schuss Rotwein zur Farbgebung und ein Tropfen Spülmittel zur Reduzierung der Oberflächenspannung; etwa drei bis vier Zentimeter hoch in das Fanggefäß füllen. Die Köderfalle im beschatteten Bereich der Traubenzone aufhängen.

Je nach Informationsbedarf nach einem Tag, spätestens einer Woche die Fangflüssigkeit wechseln und die Fänge auswerten:

Fangflüssigkeit über ein Sieb abgießen (Flüssigkeit auffangen!!), Fänge in ein Gefäß mit Wasser überführen und mit einer Lupe nach Männchen (dunkler Fleck auf dem Flügel) suchen. Oder Fangflüssigkeit über ein Sieb und darin liegendes weißes Tuch abschütten und Fänge auf dem Tuch auswerten.

Die Fangflüssigkeit niemals im Weinberg entsorgen, denn der Geruch lockt weitere Tiere an!

Das Vorhandensein von KEF bedeutet noch nicht, dass auch Eier abgelegt werden.

Kontrollen auf Eiablage:

wird ein Vorhandensein von KEF über das Fallenmonitoring festgestellt, sollten gefährdete Parzellen (Vorjahresbefall, Sorten wie Acolon, Regent, Frühburgunder, Cabernet Dorsa, Dornfelder, Portugieser) auf Eiablage kontrolliert werden. Hierzu wurden Binokulare an geschulte Fachkräfte in Weinbaugemeinden verteilt. Ca. 50 Beeren von verschiedenen Trauben aus einer Anlage sollten untersucht werden, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten.

Die Ergebnisse finden Sie auf unserer Informationsplattform „Vitimonitoring“.

Gegenmaßnahmen sind erst erforderlich, wenn Flug oder Eiablage festgestellt werden. Weitere Informationen zur KEF auch auf der Homepage der LWG.

Schwarzholzkrankheit



Symptome an befallenen Reben (schmale, gelbliche Verfärbungen entlang der Hauptadern des Blattes bei Weißweinsorten, sektorale Rotfärbungen bei Rotweinsorten) sind jetzt sichtbar. Ein großzügiges Ausschneiden befallener Rebteile (Wegschneiden der Bogrebe vor dem ersten gesunden einjährigen Trieb) kann die Ausbreitung der verursachenden Phytoplasmen im Stock behindern und eine Gesundung der Rebe unterstützen.

Bild: Domina-Blatt mit deutlicher Rotfärbung, einrollend;
WBR 2020

In den kommenden Wochen erscheint das Weinbaufax i.d.R. nur noch am Montag.